

# Sechs Arbeitstage pro Marke

Gestern wurden in Frick die neuen Dinosaurier-Sonderbriefmarken der Post veröffentlicht

LADINA KUNZ

Beim Sauriermuseum in der Primarschule Frick steht ein gelbes Banner. Vor der Türe tummeln sich Knaben, die sich gegenseitig ihre neuen Dinosaurier-Briefmarken zeigen.

Ein Raub-, ein Fisch- und ein Flugsaurier – das sind die drei Motive der neuen Sonderbriefmarken, welche gestern von der Schweizerischen Post veröffentlicht wurden. Die Serie steht unter dem Namen «Sauriervorkommen in der Schweiz». Die Knochen des abgebildeten Raubsauriers und des Fischesauriers wurden in Frick gefunden und sind im örtlichen Sauriermuseum ausgestellt. Die Überreste des Flugsauriers wurden im Kanton Graubünden entdeckt.

## So echt wie möglich

Im Sauriermuseum Frick wurden die Briefmarken, welche ab dem 3. September gültig sind, an einem Verkaufsstand der Post angeboten. Die Marken konnten auch gleich auf einen Brief mit der eigenen Adresse geklebt werden, welche dann von der Post mit dem Fricker Ersttagsstempel verschickt werden. Auch Briefmarkengestalter Angelo Boog war vor Ort und signierte die Ersttagsbelege. Angelo Boog: «Es ist schwierig zu sagen, wie viele Stunden ich an den Bildern gearbeitet habe. Aber es werden wohl zirka sechs Arbeitstage in jeder Marke stecken.» Boog ist wissenschaftlicher Zeichner und dient so der Wissenschaft, in dem er etwas



**VERÖFFENTLICHT** Die Sonderbriefmarken wurden an einem Verkaufsstand in Frick angeboten. SH

genau darstellt. Vor gut einem Jahr erarbeitete er, in Zusammenarbeit mit Winand Brinkmann vom paläontologischen Institut und Museum Zürich, die urzeitlichen Geschöpfe bis ins letzte Detail. So erscheinen diese nun auf der Briefmarke so, wie sie zwischen 220 und 65 Millionen Jahre vor unserer Zeit, gelebt haben. «Wir haben bewusst keine Fantasie-Dinosaurier zeichnen lassen, sondern sie so dargestellt, wie sie einmal waren. So wird auch der geschichtliche Aspekt, welcher hinter den Marken steckt, sichtbar», sagt Peter Stadler, Produktmanager der Post.

Mit dieser Saurier-Serie hat Angelo Boog schon neun Briefmarken für die Post gestaltet. Und obwohl er nie ein grosser Dinosaurier-Fan war und sich lieber mit noch existierenden Tieren beschäftigt, habe ihm diese Arbeit Spass gemacht. «Es braucht viel Recherche und eine lange Anschaffungszeit. Aber danach konnte ich wirklich frei arbeiten.»

## Sehr viele Bestellungen

Nun sitzt der Zeichner hinter einem Tisch im Sauriermuseum Frick und unterschreibt die Ersttagsbelege von grossen und kleinen Sammlern und Dinosaurier-Begeis-

terten. Peter Stadler: «Wir wollten die Briefmarken so gestalten, dass diese sowohl für den klassischen Schweizer Briefmarkensammler, aber auch für Motiv-Sammler und Kinder interessant sind.» Dies ist gelungen. Die Marken sind schon jetzt ein grosser Erfolg, obwohl sie noch nicht einmal gebraucht werden können. Peter Stadler sagt: «Wir haben schon sehr viele Bestellungen im Voraus erhalten, darunter waren auch viele aus dem Fricktal. Und so haben wir mit den Marken nicht nur Sammler und Kinder, sondern auch Heimatfreunde angesprochen.»

[www.angeloboog.ch](http://www.angeloboog.ch)



**VOR ORT** Zeichner Angelo Boog signierte die Ersttagsbelege von Sammlern. LAK